

Berichte aus der Biologie

**Patricia Bahramshahri**

**Anthropologische Untersuchung von Alkoholkonsum  
und Alkoholabhängigkeit unter Einbeziehung des  
G-Protein-Adenylylcytlase-Systems**

D 77 (Diss. Universität Mainz)

Shaker Verlag  
Aachen 2012

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2010

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1155-5

ISSN 0945-0688

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Die vorliegende Forschungsarbeit erfasst erstmalig die biogenetischen, psychosozialen sowie kulturanthropologischen Zusammenhänge unterschiedlichster Einflüsse auf den Alkoholkonsum und die Entwicklung einer Alkoholkrankung. Besondere Bedeutung gewinnt die Studie hierbei durch einen breit angelegten interdisziplinären Forschungsansatz, der sowohl eine Literaturstudie als auch eine experimentell-molekularbiologische Forschungsarbeit beinhaltet.

Der erste Abschnitt behandelt in einer ethnologisch-vergleichenden Analyse eingehend die kulturhistorischen, soziokulturellen und anthropologischen Komponenten von Alkoholkonsum und Alkoholabhängigkeit.

Der zweite Teil setzt sich detailliert mit dem Krankheitsbild sowie den neurobiologischen und genetischen Faktoren der Alkoholabhängigkeit auseinander. Einen besonderen Wert gewinnt der zweite Teil durch die experimentell-neurobiologische Analyse des G-Protein-Adenylyl-cyclase-Systems.

Es konnte erstmalig belegt werden, dass das Rauscherleben und die Geselligkeitskomponente universell zentrale Trinkmotive darstellen. Zudem ließen sich Entwicklungen in Richtung eines globalisierten Trinkverhaltens feststellen.

Die Auseinandersetzung mit der Neurobiologie und Genetik zeigte Fortschritte auf, die Ursachen der Alkoholabhängigkeit molekularbiologisch zu erfassen, um sie für die Medizin in der Prävention und Therapie nutzbar zu machen.

In der Gesamtschau verdeutlicht die vorliegende Forschungsarbeit insbesondere die Natur- als auch Umweltbedingtheit der Alkoholkrankung.